

Tradition und ist namentlich der messianische Gehalt klar hervorgehoben und mit Entschiedenheit betont. Nur das bedauern wir, dass bei Psalm 110, 3 nicht die von Kaulen vorgeschlagene Leseart gewählt wurde, da dieselbe den alten Übersetzungen entspricht und für die messianische Auffassung günstiger ist. Bei gar manchen schwierigen Stellen eröffnet der gelehrte Verfasser mitunter ganz neue Gesichtspunkte und bietet uns durch kleine Textemendationen oder durch geschickte Ausnutzung des Parallelismus überraschend einfache, ungesuchte Erklärungen. P. Raffl erklärt jedoch nicht bloß den Urtext, er berücksichtigt auch die Vulgata in entsprechender Weise und ist sehr glücklich in Erklärung dunkler Vulgata-Stellen.

Mit der einschlägigen Literatur, auch mit der protestantischen, ist der Verfasser vollständig vertraut; ja es scheint uns, er habe auf letztere manchmal etwas zuviel Rücksicht genommen; einige Beschränkung in dieser Beziehung hätte dem Werte des Buches wohl keinen Eintrag gethan.

Zu den sogenannten Hallel-Psalmen ist eine allgemeine Einleitung vorausgeschickt, in welcher nach dem Vorgang Bickells der Beweis versucht wird, dass diese Psalmen die Grundlage des jüdischen Pascharituals und mittelbar auch der alten kirchlichen Messliturgie bilden. Man mag über diese Theorie urtheilen, wie man will, das wird man jedenfalls nicht leugnen können, dass die für dieselben angeführten Gründe nicht zu unterschätzen sind.

So können wir denn diesen Commentar allen Freunden jener heiligen Gesänge, welche in der kirchlichen Liturgie eine so hervorragende Stelle einnehmen, und besonders allen Exegeten vom Fach bestens empfehlen; und wir schließen unser Referat mit dem Wunsche, dass der gelehrte Franciscaner dem vorliegenden dritten Bande in nicht zu langer Frist den ersten und zweiten folgen lassen möge.

Trent.

Professor Dr. Josef Niglutsch.

6) *Synopsis der dogmatisch-moraltheologischen Lehre von der Wirksamkeit des heiligen Geistes.* Von Dr. Joh. Ev. Prunner. Eichstätt, Brönn 1891. 97 S. 8°.

Es dürfte nicht wenigen ermuinscht sein, in dieser (als Lycealprogramm für 1891 erschienenen) Schrift eine compendiöse Darlegung zwar nicht der gesamten Lehre vom heiligen Geiste, aber doch von der Wirksamkeit desselben zur Hand zu bekommen.

Die Schwierigkeit dieser Lehre an sich, die Gefahr, sich in unhaltbare Behauptungen oder in nichtsagende Platteien zu verlieren, dürfte jene Scheu verursachen, welche Predigten über den heiligen Geist zur ziemlichen Seltenheit macht. Umso dankenswerter ist es, wenn ein Gelehrter vom Rufe Prunners zumeist an der Hand des Aquinaten im vorstehenden Schriftchen eine solide, vom hohen Fluge kaum nachzudenkender Speculation freie und daher jedem Priester verständliche Darstellung der Wirksamkeit des heiligen Geistes im allgemeinen und im einzelnen: in der Schöpfung, den Vorbildern des Messias, den Propheten, der Incarnation und Erlösung, der Kirche, der einzelnen Menschenseele zur Heiligung und Besiegung — darbietet. Gerade praktischen Seelsorgern kann das Schriftchen als sichere Orientierung und Fundgrube für diesbezüglichen Predigtstoff — dessen Verwertung freilich der eigenen Arbeit überlassen bleibt — sehr empfohlen werden.

St. Pölten.

Professor Dr. Josef Grubner.

7) *Amwās, das Emmaus des hl. Lukas*, 160 Stadien von Jerusalem entfernt. Von M. J. Schiffer. Mit Titelbild, einem Grundplan und einer Karte von Judäa. Freiburg, 1890. Herder. S. VIII und 236 (8°). Preis M. 3.— = fl. 1.80.